

An aerial photograph of a vast, rolling landscape of green agricultural fields, with various shades of green and brown, creating a textured, wavy pattern across the frame. Two large, yellow, tilted square frames are overlaid on the image, one in the top-left and one in the bottom-right.

Technologie – Ihr Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Wie Sie mit SAP-Lösungen eine
Supply Chain nach ökologischen
und sozialen Werten gestalten

Nachhaltige Supply Chains: ein Trend wird zum Pflichtprogramm

„Wann hört der Wahnsinn endlich auf!?“ stöhnt ein Interessent am PART-Servicetelefon. Sein mittelständischer Lebensmittelbetrieb muss sich zum x-ten Mal in Folge auf eine neue Nachhaltigkeitsrichtlinie einstellen und er ist mit seinen Nerven am Ende.

Man kann den Mann verstehen. Doch wer auf ein Ende des „Trends Nachhaltigkeit“ wartet, ist auf dem Holzweg. Denn **das Thema Nachhaltigkeit wird nicht wieder verschwinden**. Zumindest nicht in absehbarer Zeit.

Nachhaltigkeit gehört mittlerweile zum Pflichtprogramm für jedes Unternehmen und geht in der Bedeutung weit über Umweltschutz hinaus. **Ökologische Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung und klare Werte über die gesamte Lieferkette hinweg** gelten heute als **Grundvoraussetzung für Erfolg**. Das betrifft auch das Herz der deutschen Wirtschaft: **den Mittelstand**.

Die gute Nachricht: Unternehmen, die sich bereits im Prozess der **digitalen Transformation** befinden, stehen nicht mit leeren Händen vor dieser Herausforderung. Sie haben mit ihren Investitionen bereits die **technologischen Grundlagen für nachhaltige Lieferketten** gelegt.

Lesen Sie in diesem Whitepaper,

- was **Nachhaltigkeit in Ihrem Business und Ihrer Supply Chain** bedeutet,
- warum **Technologie den Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit** für Unternehmen der Prozessindustrie bereithält,
- welche **SAP Software-Lösungen auch dem Mittelstand zu nachhaltigen Lieferketten** verhelfen.

5 Takeaways für Ihr Unternehmen

1

Unternehmen der Prozessindustrie stehen zunehmend unter dem **Druck, ESG-Anforderungen (Environment, Social, Governance) zu realisieren** – sowohl im eigenen Betrieb als auch in ihren Lieferketten.

2

Dafür benötigen Unternehmen umfassende **Transparenz** in ihren Wertschöpfungsnetzwerken. Dies gelingt auf **Basis kontinuierlich verfügbarer Daten**.

3

Digitale Technologien liefern die nötigen Kennzahlen für eine nachhaltige Lieferkette, die hohe soziale und ökologische Standards erfüllt.

4

SAP bietet wirkungsstarke **branchenspezifische Nachhaltigkeitslösungen**, auf die Unternehmen der Chemie-, Nahrungsmittel, Kosmetik- und Pharmaindustrie über das **ERP-System SAP Business One** zugreifen können.

5

Die Cloud-Anwendung **SAP Product Carbon Footprint mit SAP Business One** hilft, Ihr Business und Ihre Supply Chain in Richtung Nachhaltigkeit zu transformieren und Ihre ESG-Vorhaben dauerhaft zu managen.

Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren im Fokus

Die Idee der Nachhaltigkeit hat eine erstaunliche Karriere hingelegt: Früher wurde vor Ort in Kleinstbetrieben produziert und in der näheren Umgebung verkauft. Das war nachhaltig, aber freilich nicht skalierbar. Als die Unternehmen wuchsen und begannen, im großen Stil zu produzieren, kräfte kein Hahn nach den Auswirkungen für Mensch und Umwelt. Lange Zeit schien es so, als würde eine ordentliche Wirtschaftsleistung von jeder Verantwortung entbinden.

Dann kam die Kehrtwende. Unternehmen der Prozessindustrie müssen heute Rechenschaft ablegen: über ihre Werte, ihre Diversität, ihren Ressourcenverbrauch, ihre Umweltrisiken – und zwar von der ersten bis zur letzten Stufe der Wertschöpfungskette. Aus dem Englischen ist dafür ein Sammelbegriff zu uns herüber geschwappt: ESG, was für Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren steht.

Schon in kürzester Zeit wird es **alternativlos sein, sich zu ESG-Themen zu positionieren**. Laut PwC Deutschland gibt es **drei Treiber für den steigenden Druck zur Nachhaltigkeit**:





Hohe ESG-Standards bringen viele Vorteile

Im Laufe der Zeit werden Unternehmen der Prozessindustrie, die nicht auf diese Entwicklung reagieren und es vermeiden, ESG-Themen fundamental anzugehen, auf eine **wachsende Skepsis der Märkte stoßen**.

Im Umkehrschluss profitieren Unternehmen, die ESG-Faktoren in den Fokus nehmen. Sie können sich neben ihren hohen ethischen Standards auch über einen **positiven Einfluss auf die Bilanz, günstigere Eigenkapitalfinanzierung** und **resilientere Lieferketten** freuen.

74 %

Fast drei Viertel (74 %) der Befragten der [UBS-Studie „Resetting the agenda – How ESG is shaping our future“](#) stimmen zu, dass die Investitionen ihres Unternehmens, die ESG-Faktoren integrieren, in den drei Jahren vor 2020 finanziell besser abgeschnitten haben als entsprechende traditionelle Investitionen.

Aspekte von Nachhaltigkeit in Ihrem Business und Ihrer Lieferkette

Ihr Entschluss steht: Sie möchten Ihr Unternehmen und Ihre Supply Chain nachhaltiger aufstellen. Aber was braucht es nun konkret, um in Sachen ESG positiv abzuschneiden? Diese vier Aspekte sollten Sie berücksichtigen:

Lösungen für Nachhaltigkeits- und ESG-Berichte

Es reicht nicht aus, Gutes zu tun. Sie müssen in der Lage sein, die Auswirkungen Ihres unternehmerischen Handelns zu messen und in regelmäßigen ESG-Berichten zu belegen. Ganzheitlich verknüpfte Umwelt-, Sozial- und Finanzdaten sind die Währung, mit der Sie Vorschriften einhalten und die Betriebserlaubnis für Ihr Unternehmen sichern.

Lösungen für den Klimawandel

Produktion, Verpackung, Transport – all das erzeugt umweltschädliche Treibhausgase. Erfassen Sie den CO₂-Fußabdruck Ihrer Produkte und Prozesse vom Lieferant bis zum Endkunden und reduzieren Sie ihn auf ein Minimum. Mit jeder Maßnahme kommen Sie Ihrem Fernziel Klimaneutralität einen Schritt näher.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Lieferketten sind linear und hinterlassen an ihrem Ende unnötige Mengen an Abfall. Um wertvolle und knappe Ressourcen zu schonen, bauen Sie Ihre Supply Chain in Wertschöpfungsnetzwerke um. Hier können umweltfreundliche Kreislaufprozesse ihre Wirkung entfalten.

Lösungen für soziale Verantwortung

Nicht nur die Umwelt, sondern auch die Menschen in Ihren Geschäftsnetzwerken brauchen Ihren Schutz. Ethische und sozial verantwortliche Geschäftspraktiken gewährleisten Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion in Ihrer gesamten Wertschöpfungskette. Eine soziale Governance-Struktur bildet das Herz Ihres nachhaltigen Unternehmens.



Warum Technologie der Schlüssel zur Nachhaltigkeit ist

Den eigenen CO₂-Ausstoß zu ermitteln, Ressourcen in Kreisläufen zu managen oder an sozialen Werten orientierte Beschaffung umzusetzen – das sind in einer globalen Wirtschaft mit komplexen Wertschöpfungsketten **große Herausforderungen**:

- Entscheidende Parameter werden nicht erfasst oder ausgewertet.
- Lokale, regionale und globale Effekte im gesamten Netzwerk müssen berücksichtigt werden.
- Alle Variablen beziehen sich aufeinander und hängen in mannigfaltigen Wechselwirkungen voneinander ab.
- Die einzelnen Faktoren entziehen sich häufig der unmittelbaren Kontrolle des Unternehmens.

Ein Beispiel: Früher ging es im Obsthandel lediglich um die Bemessung des Transportwegs, um etwa einen Vergleich mit lokalen Produkten zu ziehen. Heute sind Faktoren wie Düngemittel, Energie- und Wasserverbrauch und Licht mitentscheidend.

Diese Faktoren sind jedoch an verschiedenen Stellen der Supply Chain angeordnet. Deshalb sind Informationen über Art und Menge oft **nicht ohne weiteres verfügbar**. Geschweige denn Antworten auf Fragen wie „Unter welchen ökologischen und sozialen Bedingungen wird das Düngemittel hergestellt?“, Was hier fehlt, ist Transparenz.

Technologie macht die Komplexität der neuen Wertschöpfungsnetzwerke steuerbar

Transparenz ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Lieferkette. Und diese Transparenz kann **nur durch technologische Lösungen** erzeugt werden.

Man könnte „Transparenz“ auch ersetzen durch: **Wissen, Einblick, Erkenntnis**. Sie müssen wissen, was bei Ihrem Lieferanten passiert. Sie benötigen Einblick in heterogene Produkt- und Warengruppen. Sie brauchen Erkenntnisse zum Status Quo, um Ihren Kurs in eine nachhaltigere Richtung anpassen zu können.

All das liefert Ihnen **moderne Soft- und Hardware** in Form von **Daten**. Technologie dient in dieser Hinsicht als Wegbereiter für Nachhaltigkeit. Neben der nötigen Transparenz gibt es noch weitere Gründe, warum Nachhaltigkeit nicht ohne Technologie gedacht werden kann:





3 Fragen an German Mayr, Geschäftsführender Gesellschafter, PART Business Solution GmbH

Herr Mayr, natürlich müssen sich Unternehmen mit Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung beschäftigen. Aber wie zeitkritisch sind diese Themen wirklich?

Ich verstehe jeden Unternehmer und jede Geschäftsführerin, die ESG-Themen angesichts akuter Krisenherde im Business nach hinten priorisieren. Wenn gerade mein Absatzmarkt einbricht, die nötigen Rohstoffe fehlen oder mir ein Investor im Nacken sitzt, erscheinen Faktoren wie der CO₂-Fußabdruck marginal.

Dieses Thema zu ignorieren, wäre dennoch ein Fehler. Denn Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Sorgfalt in den Lieferketten wurden von der Politik bereits mit **klar vorgegebenen Zeitschienen** versehen. So greifen z. B. die Richtlinien des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz bereits ab 01.01.2023 (bei mehr als 3000 Mitarbeitern) bzw. ab 01.01.2024 (bei mehr als 1000 Mitarbeitern). **Die Zeit wird langsam knapp.**

Warum fällt es vielen Unternehmen der Chemie-, Nahrungsmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie so schwer, konkrete Schritte in die richtige Richtung zu gehen?

Das hat zwei Gründe. Zum einen, weil die ESG-Themen nicht nur unternehmensintern betrachtet werden können, sondern gleich **die gesamte Lieferkette** betreffen. Aktuelle Zielvereinbarungen auf Vorstandsebene fußen schon heute auf sozialen und ökologischen Bestrebungen, ohne in der Praxis derzeit aber ehrlicherweise kontrollierbar zu sein. Es sind keine Schnellschüsse, sondern **ganzheitliche Lösungen** gefragt.



Zum anderen, weil „**Nachhaltigkeit**“ ein **schwammiges Ziel** ist. Wie kann man messen, ob man es erreicht hat oder ihm auch nur nähergekommen ist? Es gibt schlicht nicht genug konkrete, greifbare und praktisch nutzbare Zahlen. Dieses Daten-Vakuum lässt sich heute bereits mit einer Vielzahl an technologischen Lösungen füllen. Mit **SAP Product Carbon Footprint mit SAP Business One** positioniert sich SAP hier als **Vorreiter**.

Was raten Sie Unternehmen der Prozessindustrie, die sich hinsichtlich ESG für die Zukunft gut aufstellen wollen?

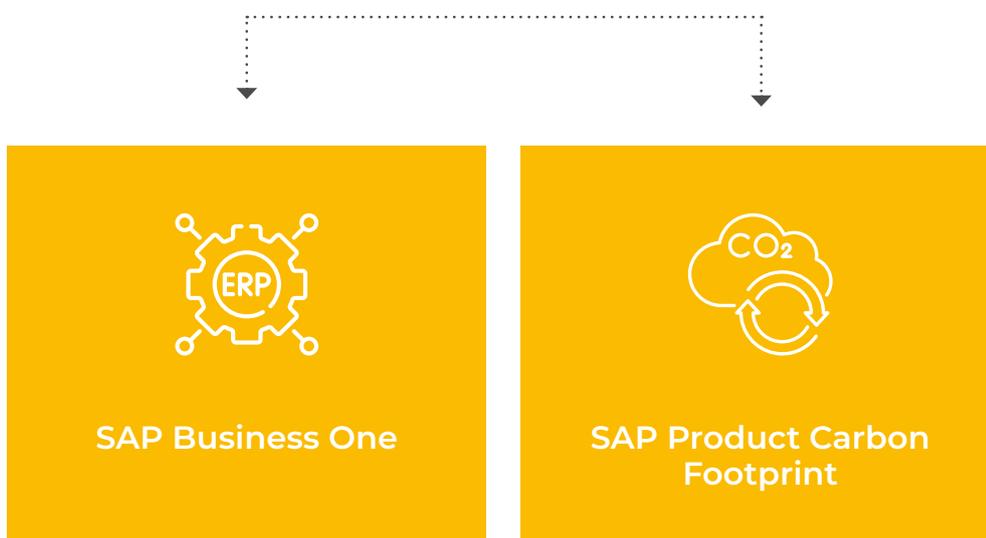
Meiner Meinung nach führt kein Weg an einem **integrierten ERP-System** vorbei. Neben den rein praktischen Vorteilen im Tagesgeschäft können Unternehmen hier ihre Nachhaltigkeitsaktionen zentral koordinieren und digital dokumentieren. In SAP Business One lassen sich verschiedene **ESG-Prozesse detailliert abbilden, steuern und deren Ergebnisse verbessern**.

Und noch ein Tipp aus der Praxis: Bis eine vollumfängliche, integrierte Unternehmenssoftware gewinnbringend läuft, dauert es in der Regel circa **ein Jahr**. Deshalb ist man mit einer baldigen Einführung sicherlich gut beraten. Der Handlungsdruck wird in nächster Zeit weiter steigen.

Nachhaltiges und ethisch korrektes Supply Chain Management dank SAP Product Carbon Footprint mit SAP Business One

Welche technologischen Lösungen bringen nun die gewünschte Nachhaltigkeit in Ihr Business und Ihre Supply Chain? An erster Stelle steht **das ERP-System**.

In Ihrem ERP-System laufen alle Daten zusammen. Hier werden **alle Prozesse übersichtlich und einheitlich erfasst**. Dieser Überblick ist die Grundvoraussetzung, um überhaupt aussagekräftige Analysen zu einem Thema durchführen zu können.





SAP Business One: Das ERP-System für eine nachhaltige Prozessindustrie

SAP Business One ist die Basis für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke in der Prozessindustrie. Mit diesem technologischen Knotenpunkt steht Ihnen die ganze Bandbreite der digitalen ESG-Lösungen aus dem Hause SAP offen. Sie verfügen damit über die technischen Möglichkeiten,

den **eigenen Status Quo** in Sachen Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung konkret zu messen,

Informationen mit allen Lieferanten **in Echtzeit** auszutauschen,

netzwerkgenerierte Informationen für die vollständige Transparenz in der Lieferkette zu nutzen,

zielgerichtete Maßnahmen zur Verbesserung von wichtigen Größen wie dem CO₂-Fußabdruck zu ergreifen und

Resultate unternehmensintern und nach außen hin **transparent darzustellen** und mit konsistenten Daten **glaubhaft zu belegen**.



SAP Product Carbon Footprint: die Cloud-Applikation für umfassendes CO₂-Management

Mit dem ERP-System SAP Business One können Sie auf **Cloud-Applikationen in der SAP Cloud** zugreifen. Ein Beispiel ist das **SAP Product Carbon Footprint Management**, das detailliert aufschlüsselt, welchen CO₂-Fußabdruck Sie mit Ihrem Produktionsprozess hinterlassen.

Dabei werden alle relevanten **Daten aus SAP Business One in SAP Product Carbon Footprint übertragen**. In der Cloud-Lösung werden fehlende Daten (zum Beispiel über den Energieverbrauch) ergänzt und eine **CO₂-Analyse entlang des gesamten Produktionsprozesses** erstellt. Das Besondere daran: In die Analyse fließen auch Daten von Gliedern der Lieferkette ein, die außerhalb Ihres Unternehmens liegen.

Ihr neues Wissen über den ökologischen Fußabdruck Ihres Wertschöpfungsnetzwerkes können Sie nun auf vielfältige Weise verwenden:

User Ihres ERP-Systems können auf die CO₂-Fußabdrücke zugreifen und sie **für die täglichen End-to-End-Geschäftsprozesse** nutzen.

Lassen Sie virtuelle Szenarien ablaufen und **verfolgen Sie direkt die Effekte Ihrer Business-Entscheidungen auf Ihre Klimaschutz-Ziele**.

Setzen Sie den CO₂-Fußabdruck in Ihrer **Außenkommunikation**, etwa im Marketing ein.

Erstellen Sie vorgeschriebene Umwelterklärungen auf Basis Ihrer Daten und bereits im System vorhandenen Standards für **Umweltzertifizierung**, etwa nach dem EU-Öko-Audit / der EMAS-Verordnung.



55 %

*Etwa 55 % der befragten Supply-Chain-Verantwortlichen einer **IBM-Studie** gaben an, dass sie in den nächsten drei Jahren eine Echtzeitüberwachung und -berichterstattung zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit einführen wollen.*

So funktioniert SAP Product Carbon Footprint Management



Daten konsolidieren: Das Tool zieht vorhandene Artikel-, Rezeptur- und Produktionsdaten aus dem ERP-System und ergänzt sie mit hinterlegten Informationen zu Emissionsfaktoren aus der SAP Cloud.



Footprint-Berechnung: Die Anwendung wertet die gesammelten Daten aus und liefert detaillierte Einblicke in den CO₂-Ausstoß einzelner Produkte innerhalb der eigenen Produktion, innerhalb jedes Produktlebenszyklus und über die ganze Lieferkette hinweg.



Analyse der Ergebnisse: Sie können die berechneten Fußabdrücke nun überwachen und hinsichtlich Ihrer Klimaschutz-Ziele analysieren. Stoßen Sie Veränderungen in der Produktionskette an, um zu sehen, wie sie sich auf den CO₂-Wert auswirken.



Integration der CO₂-Informationen: Die Applikation überträgt die gewonnenen Informationen zu Produkt-Fußabdrücken zurück in Ihr ERP-System SAP Business One.

PART führt Sie in eine nachhaltige Zukunft

Nachhaltigkeitsziele und Unternehmensziele stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern **befruchten sich gegenseitig**. Die wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen der Zukunft werden in zunehmendem Maße **die Umwelt schützen, soziale Verantwortung übernehmen und klare, menschenwürdige Werte** vertreten. Sie werden

über **umfangreiche, konsolidierte Daten** über jeden Geschäftsprozess verfügen und damit den steigenden Anforderungen von Politik und Gesellschaft gerecht werden,

die gewonnene **Transparenz** dazu nutzen, genau hinzuschauen und aktiv zu werden, wenn die Rechte von Mensch und Natur verletzt werden,

jede ihrer **Business-Entscheidungen an ihrer Nachhaltigkeit messen** und

sozial und ökologisch gerechte Praktiken **über das eigene Unternehmen hinaus in der gesamten Lieferkette** fördern und einfordern.



Genau das wird die Marktposition der nachhaltigen Unternehmen stärken und weiter zu ihrem Unternehmenserfolg beitragen. Win-Win!

The background of the entire page is a close-up photograph of green leaves, likely from a plant like basil, showing detailed vein patterns and a slightly textured surface. The lighting is soft, creating a natural and fresh atmosphere.

70 %

*70 % der Befragten der Studie **„How can Businesses and Technology help save the world“** würden ihre Beziehung zu einer Marke aufgeben, wenn sie Nachhaltigkeit und Soziales nicht ernst nehmen. 69 % würden ihren aktuellen Job kündigen und für ein Unternehmen arbeiten, das sich mehr auf ESG-Themen fokussiert.*

SAP-Software: Mit PART zugänglich für den Mittelstand

Mittelständische Unternehmen der Prozessindustrie haben das Potenzial, zu **Hauptakteuren dieser gesunden, aufblühenden Gesellschaft** zu werden – wenn sie sich nicht aus Unsicherheit oder aufgrund falscher Prioritäten von den technologischen Entwicklungen abhängen lassen. **Software ist und bleibt DER Schlüssel für jede Nachhaltigkeitsinitiative.**

SAP-Lösungen wie SAP Business One gelten als weltweit führend, wenn es darum geht, Prozesse zu verstehen und effektiver zu gestalten. Unternehmen auf der ganzen **Welt nutzen SAP-Software**, um intelligente und nachhaltige Unternehmenspraktiken zu entwickeln. Und Sie können das auch!

PART macht State-of-the-art Technologie für den Mittelstand nutzbar:

- Wir kennen die Besonderheiten Ihrer Branche und wissen genau, was Sie brauchen.
- Wir verfügen über 30 Jahre Erfahrung in der ERP-Beratung und -Implementierung.
- Wir haben für Sie die neuesten technologischen Entwicklungen auf dem Schirm und bauen Ihnen eine Brücke zu hochmodernen Software-Applikationen.
- Wir helfen Ihnen, das Thema Nachhaltigkeit nicht isoliert anzugehen, sondern es in Ihre gesamtheitliche Strategie und Ihr IT-Setup einzubauen.



Über PART

Qualität und Sicherheit – das ist unser Versprechen. Wir liefern Ihnen „zertifizierte“ Lösungen in enger Kooperation mit dem Branchenprimus SAP. PART wurde 1992 in Augsburg gegründet und zählt zu den SAP Business One-Partnern der ersten Stunde. Seit 2009 fokussiert sich PART auf die Prozessindustrie (Chemie, Kosmetik, Nahrung und Genuss, Pharma) im DACH-Raum. Mit Fairness und Nachhaltigkeit arbeiten wir „von Mensch zu Mensch“ für eine stabile und profitable Unternehmensentwicklung für die mittelständische Prozessindustrie – das verstehen wir unter einer Win-Win-Situation.

Ihr kompetenter Ansprechpartner



Timo Eger

 **E-Mail:** timo.eger@part.de

 **Telefon:** +49 821 80 80 - 126



PART Business Solution GmbH
Unterer Talweg 46
86179 Augsburg



Website: www.part.de



Social Media:  